

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2009/2010**

Partnerhochschule: Universidad de Cádiz (UCA)

Land: Spanien

Fakultät (Universität Karlsruhe): Chemie und Biowissenschaften

Aufenthaltsdauer: Mitte Februar bis Mitte September

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Seite der Uni: <http://www.uca.es/es/>

Sprachkurse des Sprachzentrums: <http://www.uca.es/cslm/servicios>

Fernbusse (Madrid, Sevilla und Cordoba): <http://www.socibus.es/index.jsp>

Nahverkehrsbusse: <http://www.cmtbc.es/>

Anreise

Der einfachste Weg nach Cádiz zu kommen ist mit dem Flugzeug nach Jerez de la Frontera, das ca. 40 km von Cádiz entfernt liegt. Danach geht's weiter mit dem Bus nach Cádiz. Wenn man Glück hat, erwischt man einen direkten Bus vom Flughafen aus, die sind aber sehr selten. Ansonsten fährt man zunächst mit Bus oder evtl. auch Taxi zum Bahnhof in Jerez, wo die Busanbindung nach Cádiz besser ist. Taxis sind in Spanien etwas billiger, als in Deutschland und meist finden sich mehrere Menschen die zum Bahnhof müssen, mit denen man die Fahrtkosten dann teilen kann. Das Taxi ist also eine gute Alternative, falls gerade kein Bus zum Bahnhof fährt.

Es gibt auch noch weitere Flughäfen, die nicht allzu weit entfernt sind, z.B. Sevilla, Malaga, Gibraltar, Cordoba, zu denen es je nach Abflugsort sehr billige Flüge gibt. Trotzdem würde ich für die erste Anreise empfehlen, nach Jerez zu fliegen, da die Weiterreise von den anderen Städten doch sehr stressig werden kann, wenn man noch nicht an den spanischen Lebensstil gewöhnt ist.

Für die Orientierung in Cádiz empfiehlt es sich schon im Voraus einen Stadtplan zu besorgen. Auch wenn die Stadt nicht sehr groß ist, ist es anfangs sehr schwer sich in dem Labyrinth aus engen Gässchen zurechtzufinden und kostenlose Stadtpläne werden nicht verteilt. Ansonsten rate ich jedem seine Scheu gleich am Anfang loszuwerden und einfach hemmungslos nach dem Weg zu fragen. Ich selbst konnte nur ein paar wenige Brocken

Spanisch, aber die Spanier waren zum Teil so hilfsbereit, dass sie mich sogar zu der gesuchten Adresse gebracht haben.

Wohnen

Cádiz ist klar in zwei Teile geteilt, die durch das Stadttor getrennt sind, die Altstadt (casco antiguo) und die Neustadt (parte nueva). Bei der Wohnungssuche stellt sich zunächst die Frage: Altstadt oder Neustadt? Beide Teile haben ihre Vorzüge und Nachteile. Die Neustadt ist meiner Meinung nach ziemlich hässlich... Wohnblocks, große viel befahrene Straßen, wenig Flair. Allerdings findet man hier auf der Westseite die Badestrände Santa Maria, Victoria und Cortadura, der sich über den kompletten Damm bis nach San Fernando erstreckt und sehr schön ist. Die Altstadt hat zwar einen kleinen Strand, den Caleta, der allerdings zum Baden vor allem im Sommer ungeeignet ist. Die Wohnungen hier sind eigentlich wie die Wohnungen, die man so aus Deutschland kennt: relativ hell, große Zimmer, meist kleine WGs. Die qm-Preise sind (außer im Sommer!) etwas niedriger als in der Altstadt. Ein 16 qm-Zimmer in einer WG kann man schon ab 230 Euro monatlich, warm finden. Der Nachteil an diesen Wohnungen ist allerdings, dass sie (und das gilt für alle von denen ich bisher gehört habe) im Sommer (Anfang Juli bis Ende September) an Touristen als Ferienwohnungen vermietet werden und dann der Mietpreis auf ca. das Vierfache ansteigt.

Der historische Teil von Cádiz ist dagegen meiner Meinung nach wunderschön... weiße Häuser, enge Gässchen, grüne Plätze, historische Gebäude, viele Türmchen. Zum Baden geht man allerdings wie gesagt besser in die Neustadt. Die Wohnungen sind meist sehr ungewohnt. Viele Zimmer haben durch den typischen Baustil keine Fenster. Allerdings haben fast alle Häuser eine Dachterasse, die gemeinschaftlich genutzt werden kann. Hier findet man auch extrem große WGs mit ca. 20 Leuten, wobei meist alle Studenten sind und viele aus dem Ausland kommen. In diesen WGs bekommt man eigentlich immer ein Zimmer und man findet natürlich sofort Anschluss. Allerdings sollte man sich im Voraus gut überlegen ob man für solch eine WG geeignet ist. Einerseits ist immer was los und man lernt viele Menschen kennen, andererseits ist es auch immer laut, man hat wenig Privatsphäre und das Spanisch bleibt meist etwas auf der Strecke. Natürlich gibt es auch hier kleinere Wohnungen. Ich selbst habe in eine 6er-WG in der Altstadt gewohnt. Ein Teil meiner Mitbewohner waren Muttersprachler, ein Teil Ausländer, die aber auch sehr gut Spanisch gesprochen haben. Alle waren sehr nett und haben mir am Anfang viel geholfen. Die Wohnung war definitiv die richtige Wahl für mich. Ich würde immer die Altstadt der Neustadt vorziehen und auch die Größe und die Mitbewohner waren perfekt.

Wohnungssuche

Wenn man möchte, kann man leicht schon im Voraus eine Wohnung übers Internet finden, ohne sich persönlich vorstellen zu müssen. Die Nachmieter suchen meist die Vermieter und nicht die WGs selbst. Ich würde dennoch empfehlen erst vor Ort eine Wohnung zu suchen. So kann man sich erstmal einen Eindruck von der Stadt machen und seine Mitbewohner kennen lernen. Die Wohnungssuche in Spanien ist allgemein viel spontaner, sodass man sich keine Sorgen machen muss, lange Zeit im Hostal wohnen zu müssen. Die Vermieter sind außerdem an Ausländer gewöhnt, die nicht gut Spanisch sprechen, sodass sprachliche Probleme meist nicht schlimm sind. Wohnungsangebote findet man über das Auslandsamt, in der Uni an Schwarzen Brettern und Stellwänden, in Hostals und an allen möglichen Orten auf dem Weg zur Uni (Ampeln, Bushaltestellen etc.). Viel läuft hier auch über Mund-zu-Mund-Propaganda also einfach jeden fragen, den man kennen lernt.

Studieren

Da ich von vornherein wusste, dass es schwer sein würde, etwas sinnvolles anrechnen lassen zu können, habe ich mein Erasmus-Semester erst gemacht als ich schon scheinfrei war. In der Uni habe ich mich letztendlich für 3 Fächer eingeschrieben von denen ich 2 beendet habe (Biología para químicos und Química orgánica ecología), die allerdings mit großer Motivation. Beide Fächer waren Wahlfächer. Die Bereiche sind immer in Fächer eingeteilt, die Vorlesung, Klausur, Übung, Seminar (mit Präsentation) und einen kleinen praktischen Teil enthalten. Anfangs haben mir die Präsentationen ziemlich Angst gemacht, aber es lief super und es ist auch mit wenig Spanischkenntnisse auf jeden Fall machbar. Die Studentenzahl in meinen Fächern waren sehr gering (5-10) und die Atmosphäre sehr familiär und angenehm. Die Betreuung durch die Professoren (die man normalerweise duzt!) war sehr gut. Jedem Chemiker der nach Cádiz geht würde ich auf jeden Fall das Fach Química orgánica ecología empfehlen. Der Prof ist super, hält eine interessante, toll gemachte Vorlesung und setzt sich sehr für die Studenten ein.

Sprachkurse

Die Studenten, die an der Uni einen Sprachkurs gemacht haben, sind geteilter Meinung über die Qualität. Mir persönlich haben die Sprechkurse sehr viel gebracht. Man spricht sehr viel, macht zwar auch Grammatik, die allerdings sehr schnell. Es gibt auch viele andere Sprachschulen in Cádiz, die allerdings im Vergleich zur Uni für eingeschriebene Studenten sehr viel teurer sind.

Reisen

Jedem, der eine Zeit lang in Cádiz lebt, würde ich dringend empfehlen ein bisschen herum zu reisen. Es gibt viele zum Teil gar nicht so weit entfernte Ziele in der Umgebung, die leicht zu erreichen sind. An Städten muss man auf jeden Fall Sevilla, Cordoba (und die Mezquita), Gibraltar, Tarifa und Granada gesehen haben. Außerdem sind die Strände zwischen Cádiz und Tarifa wunderschön und meist weniger voll als die Strände in Cádiz. Mein Favorit ist bisher der Playa de Bolonia mit einer großen Wanderdüne. Außerdem ist die Gegend berühmt für seine „pueblos blancos“, von denen ich auf jeden Fall Ronda, Conil de la Frontera, Vejer de la Frontera, Arcos de la Frontera und Zahara de la Sierra empfehlen würde. Zahara de la Sierra liegt im Sierra de Grazalema, eine kleinen Gebirgskette im Hinterland von Cádiz, die wunderschön ist. Die Sierra ist zum größten Teil Naturschutzgebiet in dem es einige Wanderrouten gibt, für die man zwar eine Genehmigung braucht, aber dennoch kostenlos sind. Wir haben eine Wanderung gemacht in die Garganta verde (grüne Schlucht), die auf jeden Fall auch für Leute die nicht so gern wandern zu empfehlen ist. Man sieht unglaublich viele Gänsegeier und Steinböcke und trifft unten auf einen klaren Gebirgsbach. Läuft man noch ein Stück am Fluss flussabwärts entlang, gelangt man in eine riesige Tropfsteinhöhle, die weder ausgeschildert noch berühmt, aber sehr beeindruckend ist. Informationen zur Sierra de Grazalema bekommt man in der Touristeninformation in El Bosque. Außerdem lohnt sich auf jeden Fall ein paar Tage in Madrid, das zwar ziemlich weit entfernt ist, aber mit dem Bus sehr leicht und billig zu erreichen (8h Fahrt in einem gemütlichen Reisebus mit Filmen und Toilette, 43 Euro Hin- und Rückfahrt). Allgemein gibt es viel mehr Fernbusse, als in Deutschland, die immer sehr billig sind. Vor allem Sevilla, Cordoba, Granada und Tarifa sind auch sehr leicht mit dem Bus zu erreichen. Es fahren allerdings nicht alle vom Busbahnhof, sondern auch einige von der Neustadt aus ab, Tickets erhält man im Reisebüro oder im Internet. Zug ist je nach Strecke und Zugart billig bis extrem teuer. Mietwagen sind in der Nebensaison, wenn man sie in Jerez am Flughafen nimmt, sehr billig (ab 60 Euro pro Woche).